

**Natur- und Umwelthilfe e.V. Erlangen (NUH)**

Vorsitzender: Dr. Mathias Thurau, Pechweiherstr. 3, 91056 Erlangen

An Frau Bürgermeisterin  
Susanne Lender-Cassens

Stadt Erlangen  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Erlangen, 18.04.2016

**Antrag der Natur- und Umwelthilfe e.V. Erlangen (NUH) auf einen städtischen Zuschuss für das Jahr 2016**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lender-Cassens,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Natur- und Umwelthilfe e.V. (NUH) möchte ich mich von ganzem Herzen für die Unterstützung der Stadt Erlangen im vergangenen Jahr bedanken. Durch diese ist es der NUH überhaupt erst möglich, sich in diesem Umfang im Natur- und Umweltschutz zu engagieren und dazu beizutragen, dass die Stadt Erlangen durch ein so lebenswertes und vielfältiges Umfeld geprägt ist. Vielen Dank!

**I. Biotop-Pflege.**

Der zeit- und kostenintensivste Teil der Arbeiten der NUH stellt die Pflege und der Erhalt der Biotopflächen dar. Insgesamt werden ca. 8 ha Biotopfläche von der NUH betreut. Zu diesen Flächen zählt der „Klingelweiher“ in Alterlangen, das Biotop an der Pommerstraße, der „Laubfroschweiher“ in Dechsendorf, die Hangwiesen zwischen Frauenaurach und Kriegenbrunn, die oberen Wiesen in Erlangen, das Biotop am Herzogenaauracher Damm (Bruck), das Stählin-Biotop in Eltersdorf sowie das historische Wasserschöpftrad in der Regnitz zwischen Bruck und Eltersdorf. Diese Biotopflächen stellen wertvolle Lebensräume von seltenen oder vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten dar. Als Beispiele sollen hier nur der Moorfrosch (RL-BY 1) und die Knoblauchkröte (RL-BY 2) im „Laubfroschweiher“ und die Bekassine (RL-BY 1) im Biotop am Herzogenaauracher Damm dienen. Diese Biotopflächen werden von der NUH jährlich in weit über 1000 Arbeitsstunden gepflegt und dabei werden ca. 5000 km Wegstrecke zurückgelegt. Die notwendigen Mittel für die diese Pflegearbeiten im Jahr 2016 betragen voraussichtlich:

- Baumschneide- und Mäharbeiten	4500 €
- Werkzeuge und Arbeitsmaterialien (Neuanschaffungen/Reparatur)	1000 €
- Erneuerung der Beschilderung am Klingelweiher (Vandalismus)	200 €
- Betriebskosten/Rücklagen für NUH-Fahrzeug	1000 €
- Verwaltung, Telefon, Post, Papier	300 €

**Summe: 7000 €**

**II. Schutz und Pflegemaßnahmen für Horst, Nist, Brut- und Ruheplätze für verschiedene Vogel- und Fledermausarten.**

Die NUH betreut mehrere Schwalbennester in der Erlanger Altstadt. Diese Kunstnester müssen rechtzeitig vor Bezug abgebaut und gereinigt werden, da diese in der Regel von Milben befallen sind. Diese Schädlinge stellen eine große Gefahr für die Brut dar. Gegebenenfalls müssen Nester

auch durch neue ersetzt werden. Ebenso müssen häufig die sog. „Schmutzbretter“ ausgetauscht werden. Diese Bretter fangen den Kot der Brut auf und sind für die Akzeptanz der Nester an den Wohnhäusern sehr wichtig.

Die NUH betreibt weitere Vogelstationen in zwei ausgedienten Trafohäusern (Weidenweg/Bruck und Fürther Straße/Eltersdorf). Auch hier sind immer wieder Pflege, Reparaturarbeiten und Ersatz notwendig. Als besonderer Erfolg sei an dieser Stelle die geglückte Aufzucht einer sehr seltenen „7er“ Brut eines Turmfalken zu erwähnen.

Schließlich fungiert Michael Zimmerman als Mitarbeiter im Tiernotdienst. Er bekommt regelmäßig verunglückte Vögel (oft Falken und Schwalben) von Findern gebracht. Diese Vögel müssen gepflegt und gefüttert werden bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden können.

Eine besonders kostenintensive Tätigkeit der NUH ist die Storchhorstbetreuung. Es kommt häufig vor, dass Störche menschengemachte Materialien in Ihre Horste einbauen, die dafür leider denkbar ungeeignet sind. Bei diesen Materialien handelt es sich beispielsweise um Plastiktüten oder -schnüre. Erstgenannte führen in der Regel dazu, dass die Nester wasserundurchlässig werden, d. h. nach Regen sammelt sich das Wasser in den Nestern. Dies kann zum Kältetod der gesamten Brut führen. Ähnlich dramatisch sind die Gefahren, die von den Plastikschnüren ausgehen. Die Schnüre sind aus haarfeinen Einzelfasern geflochten, die im Horst dann aufspießen können. Diese Fasern sind zudem extrem reißfest. Da sich die Beinlänge der Jungtiere in wenigen Wochen vervielfältigt, verfangen sich die Beine häufig in den Schnüren. Bei dem Versuch die Schüre „loszuwerden“, kommt es dann zu einer weiteren Einschnürung. Dadurch kann die Blutzufuhr unterbrochen werden, was zum Absterben der Extremitäten und zum langsamen, qualvollen Tod der Jungtiere führt. Aus diesem Grund müssen die Horste jährlich mindestens zweimal pro Jahr kontrolliert und ggf. gereinigt werden. Die erste Kontrolle muss vor, die zweite nach dem Schlüpfen der Brut erfolgen. Bei der zweiten Kontrolle werden die Jungtiere auch beringt. Diesen wissenschaftlichen Hilfsdienst übernimmt die NUH für die Vogelwarte Radolfzell (Max-Planck-Institut für Ornithologie). Diese Kontroll- und Beringungsfahrten können nur mit Drehleitern oder Hubsteigern erfolgen, sprich mit Hilfe der Feuerwehr oder privaten Dienstleistern. Seit einigen Jahren müssen auch Dienstleistungen der Feuerwehr vom Auftraggeber gezahlt werden. Da es im Erlanger Stadtgebiet momentan vier Horste gibt (Eltersdorf, Bruck, Frauenaarach und am Steinbach Bräu), ergeben sich mindestens acht Kontrollfahrten. Jede Fahrt ist mit ca. 200 - 400 Euro zu berechnen, je nachdem ob eine Drehleiter oder ein Hubsteiger zum Einsatz kommt und wie lange der Einsatz dauert. Zusätzlich zu dieser Anzahl an Kontrolleinsätzen, werden zwei weitere Einsätze eingeplant, um akute Hilfe leisten zu können.

Die notwendigen Mittel für all diese Maßnahmen im Jahr 2016 betragen voraussichtlich:

- Reparatur/Ersatz von Nisthilfen :	1300 €
- Futter für verunglückte Vögel:	150 €
- Literatur und Filme	300 €
- Beringung der Jungstörche mit Hubwagen und ggf. Horstschäden beseitigen (nach Absprache und Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken)	3000 €
<b>Summe:</b>	<b>4750 €</b>

**Gesamt (I. & II.): 11750 €**

Die NUH hofft mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Stadt Erlangen ihre für das Jahr 2016 geplanten Projekte durchführen zu können.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Mathias Thurau